



Politik in Frankfurt

Einfach erklärt

Was bedeutet eigentlich Politik?

Wenn Menschen zusammenleben, brauchen sie Regeln. Sonst gibt es Chaos und Streit. Aber wir können nicht immer einzeln mit allen diskutieren. Deshalb gibt es die Politik. Das bedeutet: Wir wählen Menschen und Parteien. Und wir geben diesen Menschen in den Parteien den Auftrag: „Bitte diskutiert das für uns. Trefft gute Entscheidungen. Wir vertrauen Euch.“

Die Menschen in der Politik fragen uns: Wie wollen wir zusammenleben? Wie soll die Welt am besten sein?

Auf diese Frage gibt es keine klare Antwort. Menschen haben dazu verschiedene Vorstellungen. Sie haben ihre eigenen Meinungen, was wir dafür tun müssen.

In der Politik wird deshalb viel diskutiert. Und auch gestritten. Das ist normal und manchmal sehr wichtig.

Viele Themen müssen besprochen werden. Zum Beispiel: Wie helfen wir armen Menschen? Wofür soll das Geld ausgegeben werden, das uns allen gehört? Oder: Wo fährt die Straßenbahn?

Politik ist also nicht einfach. Es gibt viele Themen und viele Meinungen. Politiker und Politikerinnen müssen das gut planen. Es braucht viele Gespräche und viel Zeit. So können gute Entscheidungen entstehen.

In der Politik gibt es verschiedene Parteien. Leute aus der gleichen Partei haben ähnliche Ziele. So kann ich wissen, wer sich um welches Thema kümmert. Vor allem um Themen, die für mich wichtig sind.

In Deutschland gibt es eine Demokratie.

Demokratie heißt: Alle können bei der Politik mitmachen. Auch du!

Du kannst mitbestimmen, wer für dich diskutieren und mitentscheiden soll. Das bedeutet „jemanden wählen“. Du kannst dich auch selbst zur Wahl stellen. Das heißt: Menschen können dich wählen.

Politik gibt es auf vielen Ebenen.

Für das Bundesland Hessen gibt es die **Landespolitik**. Was dort beschlossen wird, wirkt sich auf die Menschen in Hessen aus.

Für Deutschland gibt es die **Bundespolitik**.

Für Europa gibt es die **Europapolitik**.

Es gibt sogar eine **Weltpolitik**. Dafür gibt es aber keine extra Wahl. Nicht alle Leute können mitmachen. Das regeln die Regierungen der Staaten.

Und es gibt Politik in Frankfurt. Sie heißt **Kommunalpolitik**. In dem Begriff steckt das Wort „Kommune“. Das ist ein anderes Wort für eine Stadt oder eine Gemeinde.

Das Heft erklärt die Politik in Frankfurt.

Themen in diesem Heft

Dieses Heft stellt die **Gremien** und **Ämter** der Frankfurter Politik vor. Ein ➔ bedeutet: Dazu gibt es ein eigenes Kapitel. Auf der nächsten Seite gibt es eine Gesamtübersicht.

In der Politik gibt es verschiedene Gruppen mit besonderen Aufgaben. So eine Gruppe nennt man auch „**Gremium**“, mehrere heißen „Gremien“.

Es gibt auch besondere Aufgaben für einzelne Personen, das nennt man „**Amt**“.

- 1 Die Ortsbeiräte**
sind zuständig für Probleme im Stadtteil..... *Seite 6*
- 2 Die Stadtverordneten-Versammlung**
trifft Entscheidungen für die ganze Stadt *Seite 8*
- 3 Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin**
vertritt die Stadt Frankfurt *Seite 10*
- 4 Der Magistrat**
regiert die Stadt *Seite 12*
- 5 Die Dezernate**
kümmern sich um Themen..... *Seite 14*
- 6 Der oder die Behinderten-Beauftragte**
setzt sich für Menschen mit Beeinträchtigungen ein..... *Seite 15*
- 7 Die Ausländerinnen- und Ausländer-Vertretung**
setzt sich für Menschen ohne deutschen Pass ein..... *Seite 16*
- 8 Der Senioren-Beirat**
setzt sich für ältere Menschen ein *Seite 17*
- 9 Wie kann ich mitbestimmen?.....** *Seite 18*

Auf einen Blick

Die Stadtverordneten-Versammlung

trifft Entscheidungen für die ganze Stadt

Seite 8

Der Magistrat

regiert die Stadt

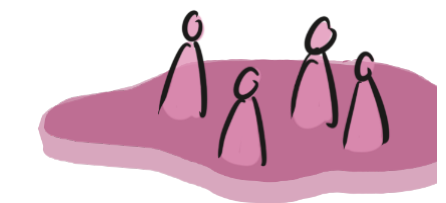
Seite 12



Der/die Behinderten-Beauftragte

setzt sich für Menschen mit Beeinträchtigungen ein

Seite 15



Der Senioren-Beirat

setzt sich für ältere Menschen ein

Seite 17

Die Dezernate

kümmern sich um Themen

Seite 14

Der Oberbürgermeister/ die Oberbürgermeisterin

vertritt die Stadt Frankfurt

Seite 10

Die Ausländerinnen- und Ausländer-Vertretung

setzt sich für Menschen ohne deutschen Pass ein

Seite 16

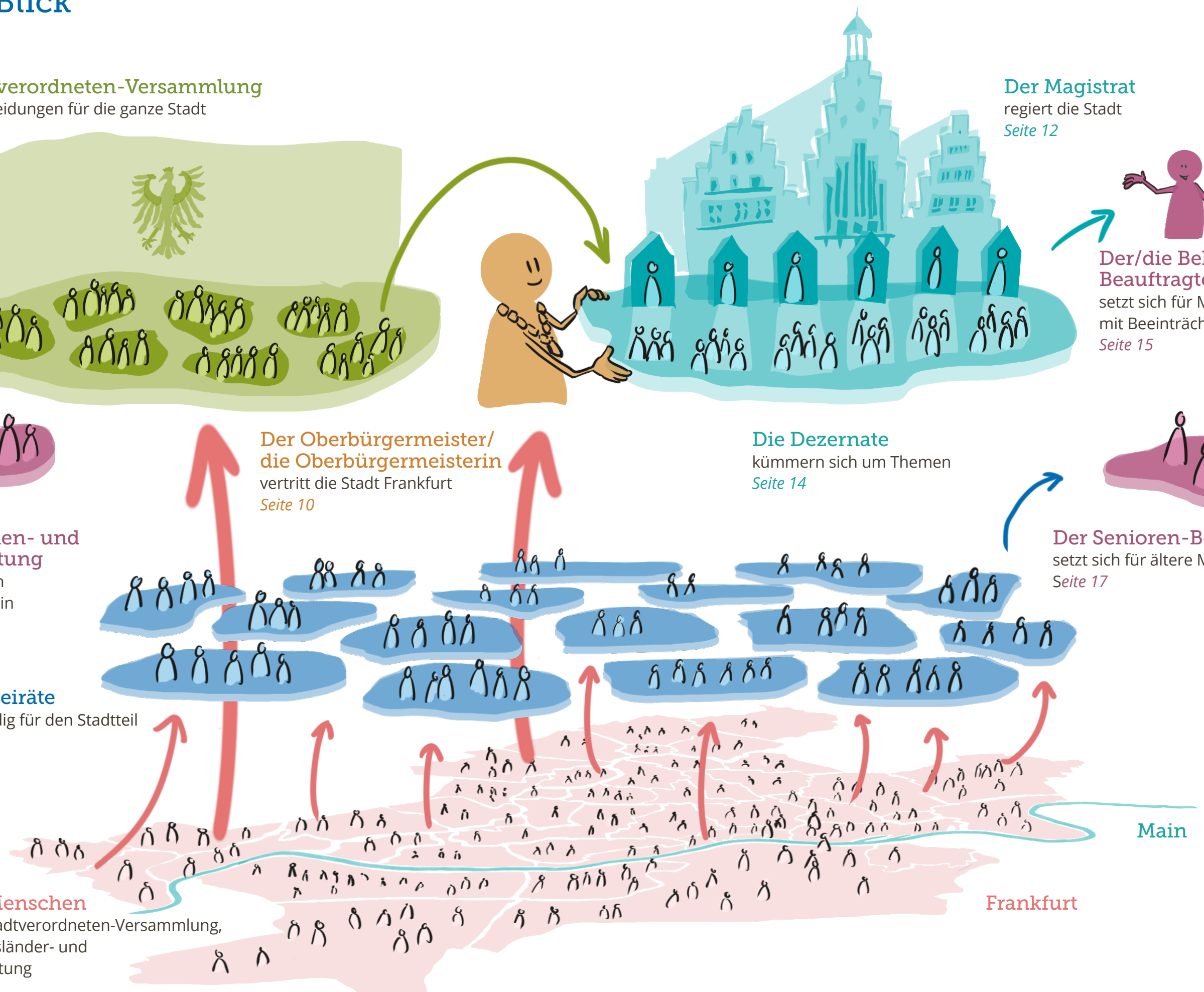
Die Ortsbeiräte

sind zuständig für den Stadtteil

Seite 6

Die Frankfurter Menschen

wählen Ortsbeiräte, Stadtverordneten-Versammlung, Bürgermeister und Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung



1 Die Ortsbeiräte

In Frankfurt gibt es 16 Ortsbeiräte. Jeder Ortsbeirat gehört zu einem Bezirk. Er wird von den Menschen gewählt, die in diesem Bezirk wohnen.

Die Stadt Frankfurt ist eingeteilt in 16 Bezirke. Ein Bezirk besteht aus mehreren Stadtteilen. Zum Beispiel: Die Innenstadt gehört zum Bezirk 1. Bornheim und Ostend sind zusammen der Bezirk 4.

In kleinen Bezirken hat der Ortsbeirat 9 Mitglieder. In großen Bezirken können es sogar 19 Mitglieder sein. Bei den Sitzungen geht es um die Probleme im Stadtteil. Es wird diskutiert. Dann werden Entscheidungen getroffen.

Was können Ortsbeiräte machen?

Bei kleinen Problemen versuchen die Ortsbeiräte **selbst eine Lösung zu finden**. Bei größeren Problemen sagen sie dem **Magistrat** oder der **Stadtverordneten-Versammlung**:

Kümmert euch um dieses Thema. Zum Beispiel, weil das Problem auch andere Stadtteile betrifft. Oder wenn mehr Geld nötig ist, als der Ortsbeirat ausgeben kann.

Was kann der Ortsbeirat besonders gut?

Der Ortsbeirat kennt sich in seinem Stadtteil gut aus. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung haben manchmal auch eigene Ideen für einen Stadtteil. Bevor sie dort etwas umsetzen, müssen sie es mit dem Ortsbeirat besprechen.

Wer darf in der Sitzung dabei sein?

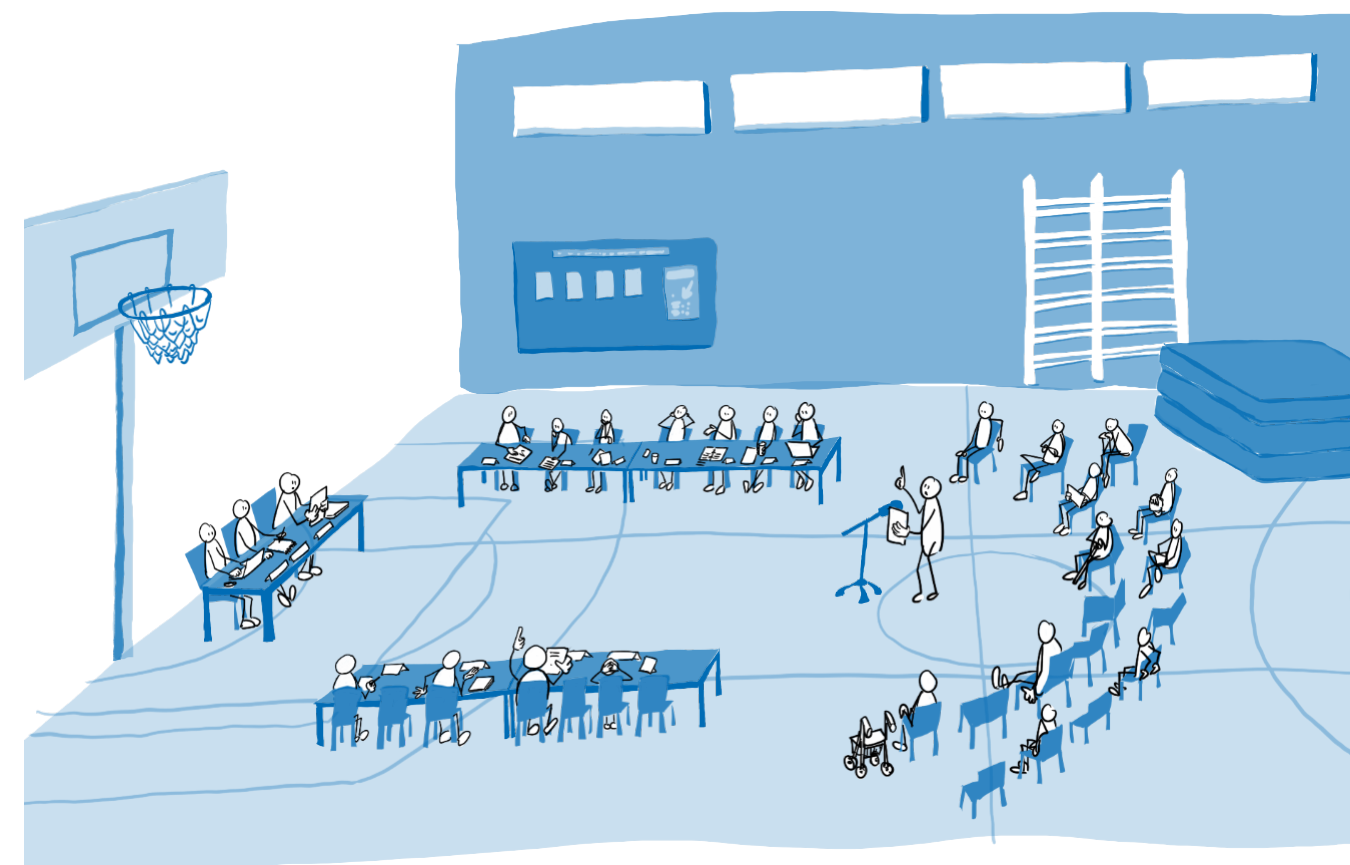
Die Sitzungen sind **öffentlich**. Das bedeutet: Bürgerinnen und Bürger sind auch eingeladen. Die haben den Ortsbeirat auch gewählt. Sie hören zu oder berichten von ihren Erfahrungen und reden mit. Die Sitzungen finden oft in Turnhallen oder Schulen statt.

Beispiele für Themen und Aufgaben

Themen sind **zum Beispiel Verkehr oder Schulen**.

Du denkst, in deiner Straße braucht es einen Zebrastreifen. Dann kannst du zum Ortsbeirat gehen. Du kannst es bei einer der Sitzungen ansprechen oder eine E-Mail schicken.

Oder wenn ein neuer Spielplatz oder Park gebaut werden soll. Der Ortsbeirat bespricht das Thema. Der Ortsbeirat kann über den Ort und die Gestaltung entscheiden. Der Magistrat setzt den Vorschlag dann um.



Ein Treffen vom Ortsbeirat

Ortsbeirat

Was ist besonders?	Es gibt für jeden der 16 Bezirke einen Ortsbeirat.
Wie viele Mitglieder gibt es?	In kleinen Bezirken 9 Personen. In großen Bezirken 19 Personen.
Wie oft finden Sitzungen statt?	Einmal im Monat.
Wer wählt die Mitglieder?	Bürgerinnen und Bürger. Das sind Menschen, die im Bezirk wohnen und einen Pass aus Deutschland oder aus einem Land der EU haben.
Wann wird gewählt?	Alle fünf Jahre.
Was sind die Themen?	Zum Beispiel: Probleme im Viertel, Spielplätze, Baugebiete, Mülleimer, Parkplätze, Straßenfeste, Grünflächen, Schulen.

2 Die Stadtverordneten-Versammlung

Die Stadtverordneten-Versammlung ist das Parlament von Frankfurt. Die Leute in dieser Versammlung sind die Chefs in der Frankfurter Politik. Die Stadtverordneten besprechen alles, was in Frankfurt passiert. Und treffen wichtige Entscheidungen.

Wer sind die Stadtverordneten?

Die Bürger und Bürgerinnen wählen die Stadtverordneten. Wer sich zur Wahl stellt, gehört meistens zu einer Partei. Alle in dieser Partei haben ähnliche Antworten auf die Fragen:

Wie soll die Welt sein?

Was müssen wir dafür tun?

Beispiele für Parteien in der Stadtverordneten-Versammlung:
DIE GRÜNEN IM RÖMER, CDU, SPD, FDP,
DIE LINKE, Volt und andere.

Wie arbeiten sie zusammen?

Einige gewählte Parteien schließen sich zusammen. Sie bilden eine Koalition. Das heißt: Alle Stadtverordneten dieser Parteien sagen: „Wir wollen zusammenarbeiten. Wir bestimmen zusammen die Politik in Frankfurt bis zur nächsten Wahl.“

Sie müssen dafür eine Mehrheit haben.

Das heißt: Sie haben mehr als die Hälfte aller Stimmen in der Stadtverordneten-Versammlung.

Was passiert in den Sitzungen?

Einmal im Monat treffen sich die Stadtverordneten im Römer. Das ist das Rathaus von Frankfurt. Sie diskutieren oft bis in die Nacht. Und entscheiden, was in Frankfurt passieren soll. **Die Sitzung ist öffentlich.** Das heißt: Jeder darf beim Treffen zuhören. Auch über die Internetseite www.frankfurt.de kann man live hören, was dort gesprochen wird.

Die Stadtverordneten wählen eine Person, die jedes Mal die Sitzungen leiten soll. Das ist die **Stadtverordneten-Vorsteherin** oder der Stadtverordneten-Vorsteher.



Ein Treffen der Stadtverordneten-Versammlung

So viele Themen! Wie schafft man das?

Für gute Entscheidungen muss man oft sehr viele Fragen zu einem Thema klären. Deshalb gibt es zu manchen Themen Arbeitsgruppen. Sie heißen **Ausschüsse**. Zum Beispiel: Klimaschutz, Finanzen oder Wohnen.

Ein paar Stadtverordnete treffen sich dort in kleiner Runde. Sie bereiten die Themen für die anderen vor. Dann müssen sich nicht alle in jedes Thema einarbeiten und die große Versammlung muss weniger besprechen.

Beispiele für Themen und Aufgaben

Oft geht es um Wohnen in Frankfurt. Ein paar Stadtverordnete schlagen **zum Beispiel ein neues Baugebiet für Wohnungen** vor.

Im Ausschuss für „Planen, Wohnen und Städtebau“ werden Vorteile und Nachteile gesammelt. Und wichtige Informationen zusammengefasst. Dann diskutiert die große Versammlung.

Der **Ortsbeirat** sagt seine Meinung aus Sicht der Leute im Bezirk dazu. Und auch der **Magistrat** redet mit. Es kommen immer mehr Sichtweisen und Meinungen zusammen.

Am Ende stimmt die Stadtverordneten-Versammlung ab. Sie entscheidet, was gemacht werden soll. Der Magistrat setzt die Entscheidung dann um. Er entscheidet, wie das am besten gemacht wird.

Stadtverordneten-Versammlung

Was ist besonders?

Es gibt zusätzlich zur Versammlung Ausschüsse für bestimmte Themen. Zum Beispiel Klimaschutz, Finanzen oder Wohnen.

Wie viele Mitglieder gibt es?

93 Personen.

Wie oft finden Sitzungen statt?

Einmal im Monat alle.
Einmal im Monat jeder Ausschuss.

Wer wählt die Mitglieder?

Bürgerinnen und Bürger. Das sind Menschen, die in Frankfurt wohnen und einen Pass aus Deutschland oder aus einem Land der EU haben.

Wann wird gewählt?

Alle **fünf** Jahre.

Was sind die Themen?

Zum Beispiel: Fahrpläne, Haltestellen für Bus und Bahn, Schulen und Kindergärten, Wohnungen, Müllabfuhr, Trinkwasser, Schwimmbäder.

3 Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin

Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin ist ein wichtiger Mensch in Frankfurt. Er oder sie muss immer den Überblick über die Politik in Frankfurt behalten. Er oder sie wird von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt und vertritt die Stadt Frankfurt in der Öffentlichkeit.

Welche Aufgaben hat die Person?

Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin ist der Chef vom Magistrat. Er oder sie ist auch der Chef von den Beschäftigten in der Stadtverwaltung. Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin ist **dafür verantwortlich, dass der Magistrat gut arbeitet.**

Wie viel Einfluss hat die Person?

Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin trifft keine Entscheidungen für die Stadt. Aber er oder sie bestimmt, welches Mitglied im Magistrat für welches Dezernat zuständig ist. Er oder sie entscheidet auch, welche Themen zusammen in ein Dezernat gehören.

Damit legt er oder sie fest, **welche Themen wichtig sind.**

Wie vertritt er oder sie die Stadt?

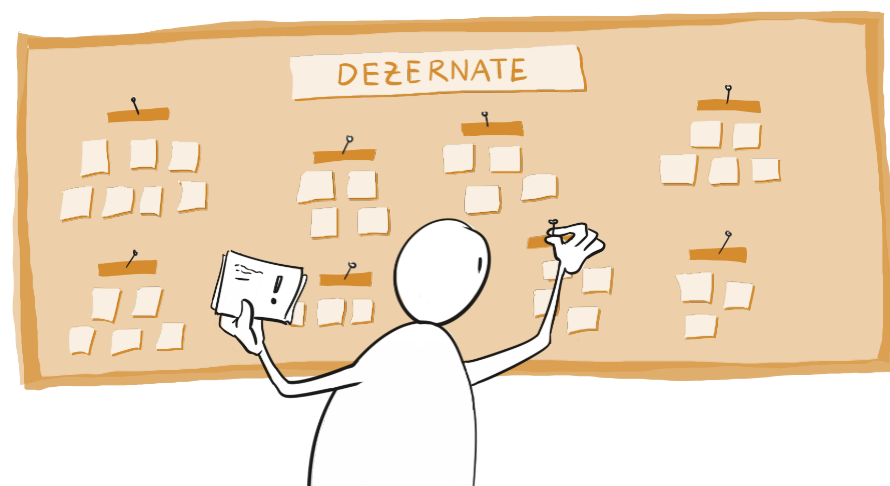
Außerdem vertritt der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Stadt. Das passiert dann, wenn man am liebsten die Leute aus der ganzen Stadt zu einer wichtigen Veranstaltung einladen würde. Ein anderes Wort dafür ist „repräsentieren“.

Wenn **zum Beispiel ein großes Gebäude eingeweiht** wird, hält er oder sie eine Rede.

Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin ist bei großen Veranstaltungen dabei. Zum Beispiel bei Preisverleihungen, wichtigen Fußballspielen oder dem Museumsufer-Fest.

So zeigt der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin:

Die Stadt ist stolz auf die Leute in Frankfurt.



Der Oberbürgermeister eröffnet ein Museum.

Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin

Was ist besonders?

Auch jemand, der nicht in Frankfurt wohnt, kann gewählt werden.

Wer wählt die Person?

Bürgerinnen und Bürger. Das sind Menschen, die in Frankfurt wohnen und einen Pass aus Deutschland oder aus einem Land der EU haben.

Wann wird gewählt?

Alle **sechs** Jahre.

Was sind die Aufgaben?

Einen guten Überblick über alles haben, was in der Stadt passiert.

Er oder sie leitet die Sitzungen des Magistrats und ist Chef der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung. Er oder sie sitzt im Aufsichtsrat von vielen Frankfurter Firmen. Dort vertritt er oder sie die Stadt Frankfurt. Viele öffentliche Einladungen und Grußworte.

4 Der Magistrat

Der Magistrat ist die Regierung in Frankfurt. Die ➔ **Stadtverordneten diskutieren darüber, was in der Stadt passieren soll. Dann stimmen sie ab. Der Magistrat setzt diese Entscheidung dann um. Auch die ➔ Ortsbeiräte machen dem Magistrat Vorschläge.**

Wer ist im Magistrat dabei?

Der Magistrat wird von den Mitgliedern in der ➔ **Stadtverordneten-Versammlung** gewählt. Die Parteien mit den meisten Mitgliedern in der Stadtverordneten-Versammlung bestimmen auch die meisten Mitglieder im Magistrat. Weil die Bürgerinnen und Bürger die Stadtverordneten-Versammlung wählen, haben sie dadurch auch Einfluss darauf, wer im Magistrat ist.

Der Magistrat hat unterschiedliche Mitglieder: ➔ **Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin**, hauptamtliche Mitglieder und ehrenamtliche Mitglieder.

Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin leitet den Magistrat. Er oder sie legt fest, wer wofür zuständig ist.

Was ist der Unterschied zwischen hauptamtlich und ehrenamtlich?

Hauptamtliche Mitglieder haben viel Verantwortung. Die Arbeit im Magistrat ist ihr Beruf. Diese Mitglieder arbeiten als Politiker und Politikerinnen im Magistrat. Die Hauptamtlichen sind für ein bestimmtes Thema zuständig. Das nennt man ➔ **Dezernat**. Deshalb nennt man die Hauptamtlichen auch Dezernent oder Dezernentin.

Ehrenamtliche Mitglieder haben kein eigenes Dezernat. Bei Entscheidungen im Magistrat zählt ihre Stimme aber genau so viel.

Ehrenamtliche Mitglieder haben einen anderen Beruf. Die Arbeit für den Magistrat machen sie zusätzlich.

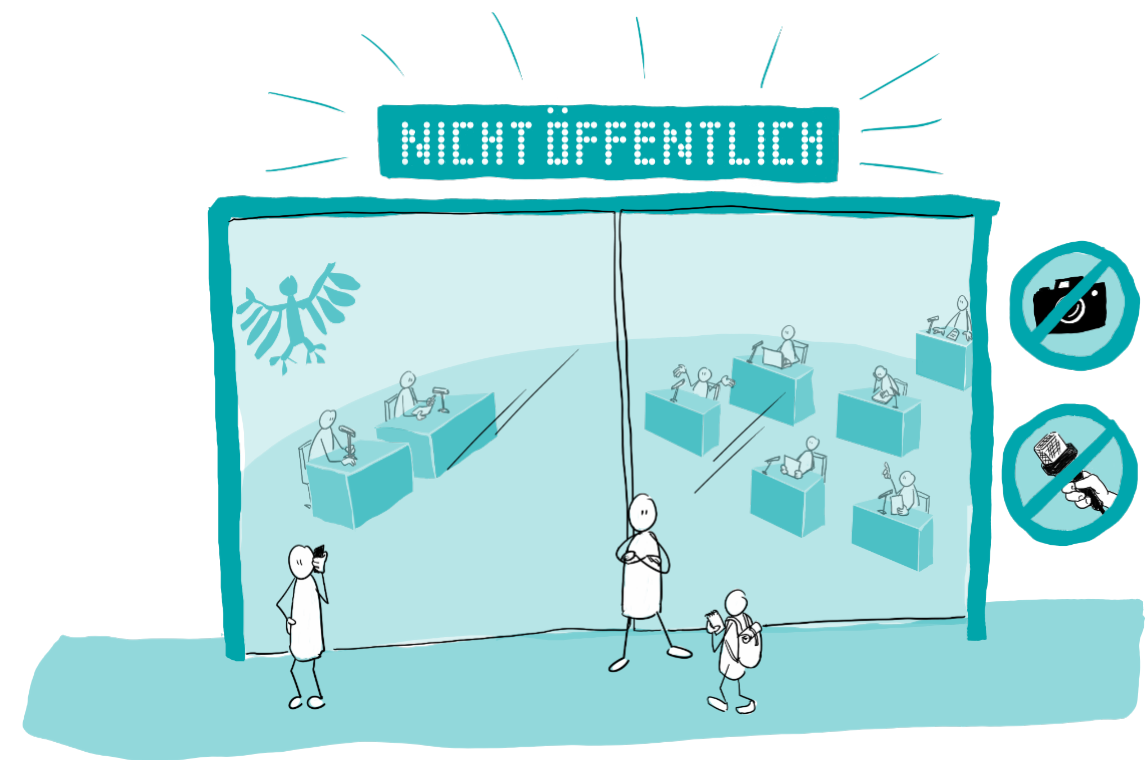
Der Magistrat trifft sich mehrfach im Monat. Es gibt viel zu entscheiden für Frankfurt. Die Treffen sind **nicht-öffentlich**. Das heißt: Bürger, Bürgerinnen und Presse dürfen bei den Sitzungen nicht dabei sein.

Beispiele für Themen und Aufgaben

Ein wichtiges Thema ist **zum Beispiel** der Haushalt. Der Haushalt ist ein **Finanzplan**. Darin steht, wofür die Stadt Geld ausgeben soll.

Der Magistrat macht einen Vorschlag: Alle Ausgaben werden aufgelistet. Geld für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, U-Bahnen, Kindergärten, Veranstaltungen, Museen und vieles mehr.

Die Stadtverordneten besprechen den Vorschlag. Dann beschließen sie den Haushalt. Erst jetzt darf der Magistrat das Geld ausgeben.



Eine Sitzung vom Magistrat

Magistrat

Was ist besonders?

Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Es gibt verschiedene ➔ **Dezernate**, das bedeutet: Hauptamtliche sind für ein Thema verantwortlich.

Wie viele Mitglieder gibt es?

25 Personen: ➔ **Oberbürgermeisterin** oder **Oberbürgermeister**, 10 Hauptamtliche, 14 Ehrenamtliche.

Wie oft finden Sitzungen statt?

Mehrmals im Monat.

Wer wählt die Mitglieder?

Die ➔ **Stadtverordneten-Versammlung** wählt die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitglieder. Der **Oberbürgermeister** oder die **Oberbürgermeisterin** wird von den Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt.

Wann wird gewählt?

Ehrenamtliche alle **fünf** Jahre, Hauptamtliche alle **sechs** Jahre.

Was sind die Themen?

Zum Beispiel: Finanzen, Mitarbeitende, Verkehr, Verwaltung, Ämter, Wohnungen, Schulen. Wenn ein Bezirk betroffen ist, muss der Magistrat mit dem ➔ **Ortsbeirat** sprechen. Die **Ortsbeiräte** können vorschlagen, was der Magistrat beschließen soll.

5 Die Dezernate

In der Politik gibt es viele verschiedene Themen. Das kann leicht zu einem großen Durcheinander werden. Die Themen werden deshalb sortiert. Ähnliche Themen werden zusammengefasst: wie Blumen in einem Strauß. Ein Themen-Strauß heißt Dezernat. So kann die Stadtregierung besser arbeiten.

Was sind die Dezernate?

Die Stadtregierung hat zwölf Dezernate. Ein Dezernat ist eine **Abteilung für bestimmte Themen**. Jedes Dezernat hat eine eigene Überschrift. Zum Beispiel: Verkehr oder Soziales. Und jedes Dezernat wird von einer Person geleitet.

Dadurch wissen alle, wer für ein Thema zuständig ist.

Es gibt mehr Themen als Dezernate. Darum werden manche Themen zusammen mit anderen in ein Dezernat gepackt.

Das Thema Bushaltestellen gehört zum Dezernat für Verkehr. Das Thema Zebrastreifen auch.

Das Thema Kindertagesstätte gehört zum Dezernat für Soziales und Gesundheit.

Der **Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin** legt die Themen der Dezernate fest. Deshalb ändern sich die Themen nach einer Wahl oft.

Wie arbeitet ein Dezernat?

Jedes Dezernat hat **einen Dezernenten oder eine Dezernentin**. Sie leiten das Dezernat mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die arbeiten zum Beispiel im Jugend- und Sozialamt, im Gesundheitsamt oder Bürgeramt. Jedes Amt gehört zu einem Dezernat.

Beispiele für Themen und Aufgaben

Die **Stadtverordneten-Versammlung** oder **Ortsbeiräte** beschließen, was in Frankfurt passieren soll. **Zum Beispiel** beschließt ein Ortsbeirat: **Ein Platz in unserem Bezirk soll barrierefrei und grüner werden**. Der **Magistrat** ist zuständig, dass es umgesetzt wird. Im Magistrat gibt es einen Dezernenten oder eine Dezernentin für Mobilität. Und es gibt einen Dezernenten oder eine Dezernentin für Finanzen. Sie überlegen, wie der Platz umgebaut werden kann. Das Dezernat für Mobilität plant den Umbau. Das Dezernat für Finanzen kümmert sich um das Geld für den Umbau.

6 Der/die Behinderten-Beauftragte

In Frankfurt gibt es einen Behinderten-Beauftragten. Zurzeit macht den Job ein Mann. Er ist ein Mitarbeiter der Stadt. Sein Beruf ist es, die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigungen zu vertreten.

Was sind die Aufgaben?

Menschen mit Beeinträchtigungen können sich an ihn wenden, wenn sie Probleme haben. Der Behinderten-Beauftragte hört sich die Anliegen an und versucht Lösungen zu finden.

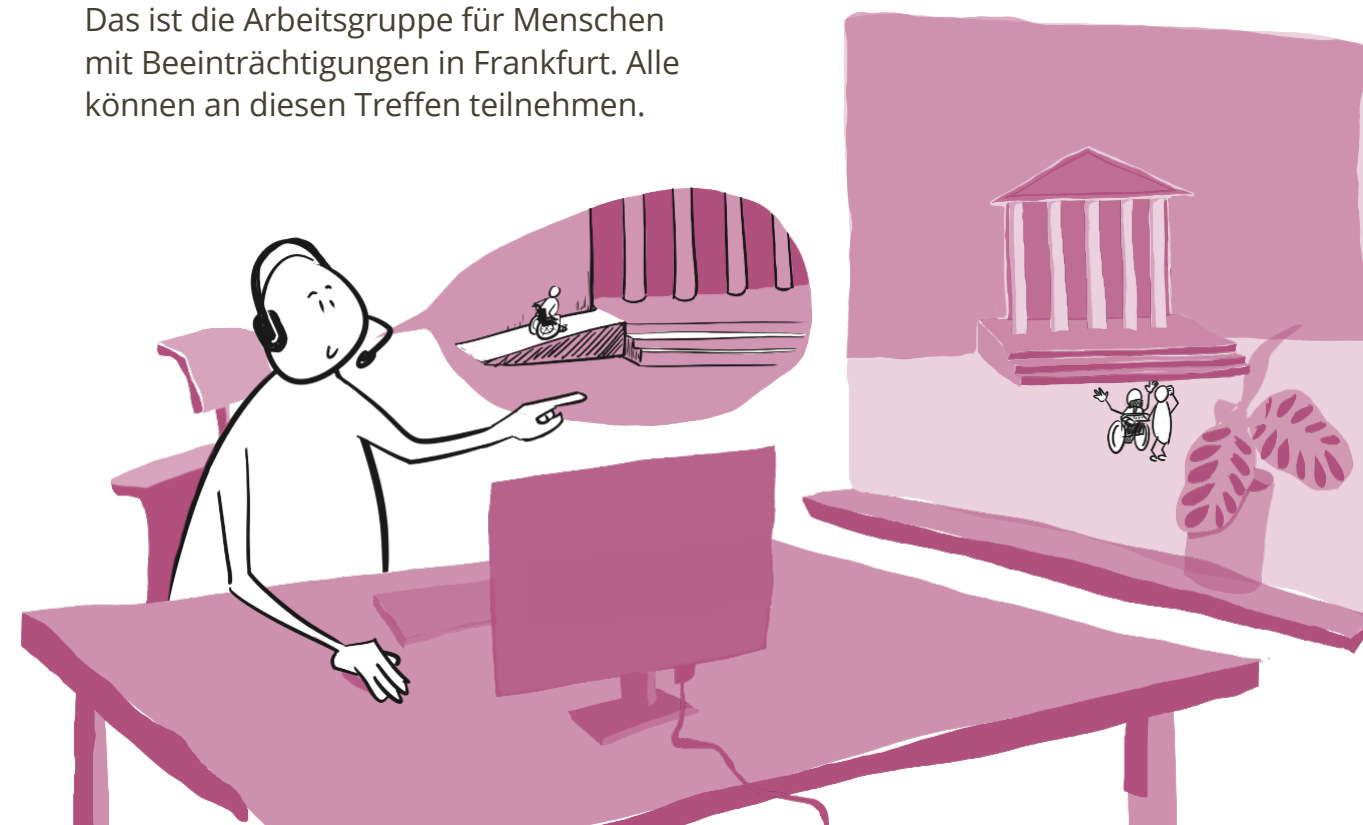
Der Behinderten-Beauftragte kümmert sich nicht nur um einzelne Anfragen. Er soll die Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen insgesamt verbessern. Dafür arbeitet er auch mit anderen Stellen der Stadt zusammen. Er erinnert immer wieder daran: Denkt auch an Menschen mit Beeinträchtigungen!

Er leitet auch die Frankfurter Behinderten-Arbeitsgemeinschaft. Kurz: **FBAG**. Das ist die Arbeitsgruppe für Menschen mit Beeinträchtigungen in Frankfurt. Alle können an diesen Treffen teilnehmen.

Beispiele für Themen und Aufgaben

Oft geht es um die **Barrierefreiheit** in Gebäuden der Stadt. Das bedeutet, dass Menschen mit Beeinträchtigungen das Gebäude nutzen können.

Ein Beispiel: Ein Museum hat nur eine Treppe am Eingang. Aber es fehlt eine Rampe. Menschen mit Rollstuhl kommen dort nicht rein. Sie wenden sich an den Behinderten-Beauftragten. Der spricht mit den Verantwortlichen vom Museum und den Zuständigen in der Stadtverwaltung. Er setzt sich dafür ein, dass das Museum barrierefrei wird.



Der Behindertenbeauftragte bei der Arbeit

7 Die Ausländerinnen- und Ausländer-Vertretung (KAV)

In Frankfurt leben viele Ausländer und Ausländerinnen. Sie haben keinen deutschen Pass. Die Politik berücksichtigt ihre Situation manchmal nicht gut. Deshalb gibt es die kommunale Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung.

Wer ist in der Vertretung dabei?

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in Frankfurt wählen die Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung.

Was passiert dort?

Dort wird besprochen: Was soll die Stadt verbessern?

Die Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung spricht mit dem **Magistrat** und der **Stadtverordneten-Versammlung**. Sie sagt ihnen, was für Ausländer und Ausländerinnen wichtig ist.

Beispiele für Themen und Aufgaben

Oft geht es um die Ausländer-Behörde. Das ist ein Amt der Stadt Frankfurt. Ausländer und Ausländerinnen müssen dort Genehmigungen beantragen.

Ein Beispiel: Jemand fühlt sich von der Ausländer-Behörde schlecht behandelt. Dann kann er es der Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung sagen. Sie spricht darüber mit dem Magistrat. Und sagt, was anders gemacht werden soll.

Ausländerinnen- und Ausländer-Vertretung (KAV)

Was ist besonders?	Die Vertretung kümmert sich um die Probleme von Menschen ohne deutschen Pass, die in Frankfurt leben, aber oft nicht wählen dürfen.
Wie viele Mitglieder gibt es?	37 Personen.
Wie oft finden Sitzungen statt?	Einmal im Monat.
Wer wählt die Mitglieder?	Menschen, die in Frankfurt wohnen und keinen deutschen Pass haben.
Wann wird gewählt?	Alle fünf Jahre.
Was sind die Themen?	Zum Beispiel: Ausländer-Behörde, Rassismus in Frankfurt, Mieten, besondere Aktionen.



8 Der Senioren-Beirat

Ältere Menschen haben oft besondere Bedürfnisse. Der Senioren-Beirat in Frankfurt kümmert sich um diese Bedürfnisse.

Wer ist in der Vertretung dabei?

Die **Ortsbeiräte** und die **Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung** bestimmen, wer Mitglied im Senioren-Beirat ist.

Was passiert dort?

Der Senioren-Beirat trifft sich regelmäßig. Die Mitglieder sprechen über die Probleme und Wünsche von älteren Menschen. Dabei geht es zum Beispiel um Gesundheit, Wohnen oder Freizeit. Sie überlegen, wie die Situation von älteren Menschen verbessert werden kann.

Dann sagen sie es den Ortsbeiräten, der **Stadtverordneten-Versammlung** oder dem **Magistrat**.

Wenn Du als älterer Mensch Fragen hast, kannst du zum Senioren-Beirat gehen. Die Mitglieder kennen sich in Frankfurt und in der Politik aus. Sie können sagen, an wen man sich wenden muss, wenn es ein Problem gibt.

Beispiele für Themen und Aufgaben

In Frankfurt gibt es **zum Beispiel** Plätze, wo Leute Sport machen können. Auch ältere Menschen wollen Sport machen. Dafür braucht es gute Sportgeräte. Der Senioren-Beirat kümmert sich darum, dass auch **Sportanlagen für ältere Menschen** gebaut werden.

Übrigens: In Frankfurt soll auch ein Jugend-Parlament gegründet werden. Es soll die Bedürfnisse von jungen Menschen vertreten.

Senioren-Beirat

Was ist besonders?	Der Beirat wird nicht gewählt. Ortsbeiräte und die Ausländerinnen- und Ausländer-Vertretung schicken eigene Leute dorthin.
Wie viele Mitglieder gibt es?	17 Personen.
Wie oft finden Sitzungen statt?	Vier Mal im Jahr.
Was sind die Themen?	Themen, die für Ältere besonders wichtig sind. Zum Beispiel: Einkaufen in der Nachbarschaft, Pflege, Wohnen, Freizeitprogramme, Bildung, Gemeinschaft.

9 Wie kann ich mitbestimmen?

Wenn du dich einbringen willst, hast du viele Möglichkeiten. Es kann um ein bestimmtes Problem gehen. Du kannst dich aber auch ganz allgemein beteiligen. Im Heft sind schon einige Stellen genannt, an die du dich wenden kannst: Zum Beispiel: Der Ortsbeirat, der Frankfurter Behinderten-Beauftragte, der Senioren-Beirat.

Du kannst dich aber auch an anderen Stellen beteiligen. Hier sind einige dieser Stellen aufgezählt. An sie kannst du dich wenden oder selbst mitmachen:

Mit jedem Problem und jeder Idee zur Stadtverordneten-Vorsteherin

Die Stadtverordneten-Vorsteherin ist die erste Ansprechperson für Frankfurterinnen und Frankfurter. **Mit jedem Problem und jeder Idee zur Stadt Frankfurt kann man sie ansprechen.**

Sie gibt es dann weiter an die zuständige Stelle oder kümmert sich selbst darum. Du findest den Kontakt auf der Internet-Seite der Stadt Frankfurt.

Für Fragen und Probleme in der eigenen Nachbarschaft zum Bezirksvorsteher oder zur Bezirksvorsteherin

Für jeden Bezirk gibt es Vorsteher. Sie sind **die ersten Ansprechpersonen für alle, die im Bezirk wohnen.**

Sie helfen bei Fragen oder wenn du einen Vorschlag zu einem Thema in deinem Ortsteil hast. Sie vermitteln dich auch weiter an die richtige Stelle in der Politik oder der Stadt. Du findest den Kontakt auf der Internet-Seite der Stadt Frankfurt:

www.frankfurt.de

Bei Themen rund um Beeinträchtigungen zur Frankfurter Behinderten-Arbeitsgemeinschaft (FBAG):

Die FBAG ist eine Arbeitsgruppe, die **für alle Menschen mit Beeinträchtigung in Frankfurt** arbeitet. Wenn du ein Thema hast kannst du damit zur FBAG gehen. Die Treffen sind öffentlich. Die Termine findest du unter www.frankfurt-inklusiv.de.

Bei den Frankfurter Tischparlamenten mitdiskutieren:

Bei den Frankfurter Tischparlamenten können Menschen mit Beeinträchtigungen direkt mit einer eingeladenen Person aus der Frankfurter Politik sprechen. Die Gäste erzählen von ihren Aufgaben. Die Menschen mit Beeinträchtigungen erzählen von ihren Anliegen.

Das ist wichtig, denn viele Menschen in der Politik treffen nicht oft auf Menschen mit Beeinträchtigungen.

Du interessierst dich für die **Tischparlamente**? Schreibe eine Email an: freizeit@lebenshilfe-ffm.de. Du erhältst dann eine Email mit den nächsten Terminen.

Einer Partei beitreten:

Wenn du dich politisch engagieren willst, kannst du einer Partei beitreten. Jede Partei hat eine Ortsgruppe für die Stadtteile. Dort kannst du hingehen und sie kennenlernen. Wenn du zur Partei gehören willst, kannst du Mitglied werden. Das ist sehr wichtig! Heute sind nur ganz wenige Menschen mit Beeinträchtigung in einer Partei aktiv.

Eine Gruppe gründen:

Du kannst eine Gruppe gründen. Das macht man, wenn es ein Problem oder eine Idee gibt, die mehrere Menschen betrifft. Als Gruppe kann man dann das Thema bearbeiten.

Zum Beispiel, indem man eine Demonstration macht oder indem die Gruppe dem Ortsbeirat Vorschläge macht. Es gibt verschiedene Arten von Gruppen. Zum Beispiel: Bürger-Initiativen, Interessengemeinschaften, Vereine oder freie Gruppen.

Deine Ideen einbringen – dich aktiv beteiligen

Die Stadt Frankfurt fragt die Menschen aus Frankfurt nach ihren Ideen.

Es geht darum, Ideen für die Zukunft der Stadt Frankfurt zu finden.

Du sollst dich einfach beteiligen können.

Auf der Internet-Seite „Frankfurt fragt mich“ findest du die verschiedenen Möglichkeiten:

Zum Beispiel:
Beteiligungs-Verfahren
Ideen-Plattform
Mängel-Melder

Die Adresse der Internet-Seite heißt: www.ffmpeg.de

Auf der Internet-Seite findest du Kontaktdaten der Ansprech-Personen.



Jemand meldet eine zerbrochene Laterne beim Mängel-Melder.

Wer hat dieses Heft gemacht?

Die Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt und die Lebenshilfe Frankfurt am Main e. V. veranstalten gemeinsam ein Bildungsprogramm für Erwachsene mit Beeinträchtigungen zu verschiedenen Themen.

Aus dieser Kooperation ist dieses Heft entstanden.
Valentin Fuchs hat die Themen für dieses Heft zusammengestellt.

Der Selbstvertreter-Rat der Lebenshilfe Frankfurt hat das Heft auf Verständlichkeit geprüft.

Danke an die Caritas Gemeinschaftsstiftung im Bistum Limburg.
Sie hat dieses Projekt unterstützt.

Dieses Heft ist aus dem Jahr 2024.

Herausgeber

Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt
Dr. Markus Breuer
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Texte und Redaktion

Valentin Fuchs, Marco Göller, Britta Wagner

Illustration und Layout

Britta Wagner

Wenn Sie Interesse an diesem Heft haben, wenden Sie sich gerne an:

Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V.
Gabriele Breitenbach-Metz
Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Str. 2
60487 Frankfurt am Main
www.lebenshilfe-ffm.de

Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt
Dr. Markus Breuer
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
www.keb-frankfurt.de



Ge fördert durch die
Caritas
Gemeinschaftsstiftung
im Bistum Limburg